

wesenheit verzögert haben, befehlen ihm die Legaten, die genannten Ministerialen zur Rechenschaft zu ziehen und gegebenenfalls zu exkommunizieren³⁶³).
(Augsburg?, 1158 Juni 8 — Juli)

Nr. 186: D. und P.³⁶⁴) an Abt R(upert) von Tegernsee: erteilen ihm Ratsschläge für die von Bischof (Otto I. von Freising)³⁶⁵) festgesetzte Verhandlung über den Grundbesitz (Aldrans), bei der auch W(ernher) von *Alta domus* (Hochhaus, Gd. Gotzing, LK. Miesbach)³⁶⁶) erscheinen werde: Rupert solle einen des weltlichen Rechts Kundigen mitbringen, ferner die Delegationsurkunde des *predium* und den Brief, den ihm der Bischof (Otto I. von Freising) in dieser Angelegenheit geschrieben habe, nicht vergessen und schließlich diejenigen Ministerialen des Grafen H(einrich II. von Wolfratshausen), die ihm zugeschworen haben, sowie zwei oder drei Zeugen möglichst vornehmer Herkunft, die der Übertragung beigewohnt haben, mitzubringen versuchen³⁶⁷).

(Freising?, 1158 Juli — August)

Nr. 242: (Erz)bischof E(berhard I.) von Salzburg an Bischof H(artmann) von Brixen: teilt mit, daß sich die Brüder von Tegernsee schon häufiger über den Raub der ihnen von Graf H(einrich II. von Wolfratshausen) geschenkten und in seinem Bistum gelegenen Güter (Aldrans, BH. Innsbruck) beklagt haben; bittet ihn, die Übeltäter unter Anwendung kanonischer Mittel zu zügeln³⁶⁸).

(Salzburg, 1159 Anfang — 1164 Juni 22)

Nr. 289: (Papst Hadrian IV. oder Alexander III.) an Bischof (Hartmann) von Brixen³⁶⁹): unterrichtet ihn über die Klage des Abtes (Rupert) von Tegernsee, nach der Angehörige der Brixener Kirche Allodien an sich gerissen hätten, die die Grafen H(einrich II. von Wolfratshausen) und D(ietrich I. von Andechs)³⁷⁰) Tegernsee geschenkt hatten; befiehlt ihm, die Räuber zur Herausgabe zu zwingen bzw. sie notfalls zu exkommunizieren³⁷¹).

(1159 Februar — 1164 Juni 22)

³⁶³) T f. 129 (p. 259 a—b). — Pez 6. 2, 31 Nr. 50. — GP. 1, 365 Nr. 7 a (1158).

³⁶⁴) Angehörige der Freisinger Kirche, wie aus der zweimaligen Formulierung *dominus noster episcopus* geschlossen werden kann.

³⁶⁵) Die Beziehung auf Otto ergibt sich aus dem Zusammenhang aller fünf Briefe, s. unten S. 108.

³⁶⁶) Sicher der Freisinger Ministeriale Wernher von Gotzing, der sich durchaus nach dem benachbarten Hochhaus genannt haben kann; vgl. Weissthanner, Trad. Schäfl. S. 188 Nr. 191 Vorbem. Der Vorschlag Fechners a. a. O. S. 350, *Alta domus* mit Hohenburg gleichzusetzen, ist abzulehnen. Hohenburg (bei Tölz) ist niemals als *Alta domus* nachzuweisen, außerdem ist ein W. von Hohenburg in dieser Zeit unbekannt.

³⁶⁷) T f. 102 (p. 205 a—b). — Pez 6. 2, 13 Nr. 8. — Fechner S. 350.

³⁶⁸) T f. 116—116' (p. 233 b—234 a). — Pez 6. 1, 344 Nr. 113, 1.

³⁶⁹) Die Beziehung auf Hartmann ergibt sich aus der Datierung (s. unten S. 110). Die Möglichkeit, daß noch Hadrian IV. den Brief geschrieben haben kann, läßt sich nicht ausschalten; vgl. dagegen GP. 1, 369 Nr. 19 (1159—1181).

³⁷⁰) Da Heinrich Aldrans allein geschenkt hat (s. Acht a. a. O. S. 218 Nr. 290 a), muß D. eine selbständige Schenkung gemacht haben. Wir setzen ihn mit Graf Dietrich I., einem Onkel Bertholds II., gleich (s. Oefele a. a. O. S. 18 Nr. 15, S. 117 Nr. 65 und Dungen a. a. O. S. 22 Nr. 37), der Besitz bei Innsbruck hatte (s. Dungen a. a. O.). In den Teg. Trad. ist eine Schenkung nicht überliefert.

³⁷¹) T f. 125 (p. 251 a). — Pez 6. 1, 391 Nr. 144, 4. v. Freyberg S. 272 Nr. 26 (1159). — JL 13786 (1159—1181). GP. 1, 369 Nr. 19 (1159—1181).